

Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“

Kolloquium im Wintersemester 2020/21
an der Universität Erfurt

Donnerstag, 11. Februar 2021 | 16:00 Uhr

Krieg und Transformation.

Erinnerungsformen und -konflikte
in Bosnien und Herzegowina seit den 1990er Jahren.

Elma Hašimbegović | Historijski muzej Bosne i Hercegovine, Sarajevo

Nicolas Moll | Memory Lab, Sarajevo

Auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien haben sich seit 1991 in Folge von mehreren Kriegen sieben Staaten gebildet, eine „friedliche Revolution“ gab es hier nicht. Die Idee eines multiethnischen sozialistischen Bundesstaates wurde abgelöst durch ethnonationale Ideen, verbunden mit der mörderischen Politik "ethnischer Säuberungen".

Hierfür steht der Bosnienkrieg mit seiner dreijährigen Belagerung der Stadt Sarajevo und dem Massaker von Srebrenica mit mehr als 8.000 Toten, das von internationalen Gerichten als Völkermord eingestuft wurde.

Wie formt sich eine Erinnerungskultur angesichts solcher brutalen Umbruchsbedingungen und was bedeutet hier die Transformation einer Gesellschaft? Wie prägt die Erfahrung des Krieges und das Erleben eines mörderischen Nationalismus die Erinnerung an das frühere sozialistische Jugoslawien? Und was bedeutet das für die ganz praktische Erinnerungsarbeit vor Ort?

Elma Hašimbegović und Nicolas Moll möchten an Hand dieser Fragen eine Vergleichsebene zu Deutschland schaffen und anschließend gemeinsam mit dem Kolloquium diskutieren.

Das Kolloquium findet im Wintersemester 2020/21 digital über die Plattform Cisco Webex statt.

Meetingraum:

<https://uni-erfurt.webex.com/meet/DuT.Erfurt>

Der Meetingraum wird 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung geöffnet. Sie können direkt über Ihren Browser dem Meeting beitreten. Benötigen Sie mehr Informationen zum Zugang oder Hilfe, wenden Sie sich bitte an:

dut.info@uni-erfurt.de

Die Veranstaltung wird in englischer Sprache durchgeführt.



FORSCHUNGSVERBUND
Diktaturerfahrung
+ Transformation

